

**Kurzversion des Gesamtpapiers der Fachtagung
„Freiwilligensurvey und Engagementpolitik der Länder – Empirische Befunde,
politische Konsequenzen, Forschungsbedarfe“**

Freiwilligensurvey und Engagementpolitik der Länder

Der Freiwilligensurvey ist eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zu Freiwilligenengagement und Ehrenamt. Seit 1999 liefert er wichtige Anhaltspunkte zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Im zeitlichen Verlauf stellt, der alle fünf Jahre erhobene Survey, wesentliche Entwicklungen und Veränderungen im Freiwilligenengagement dar. Um länderspezifische Besonderheiten sichtbar zu machen, geben viele Bundesländer Sonderauswertungen in Auftrag. Für den Freiwilligensurvey 2014 planen viele Bundesländer erneut länderspezifische Auswertungen, um weiterhin Strategien für die Engagementförderung ableiten zu können.

Auf der Fachtagung, die von den Ländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz gemeinsam am 2. November 2012 durchgeführt wurde, haben Fachwissenschaftler, Vertreter/-innen aus öffentlichen Verwaltungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen miteinander über die Ergebnisse der drei Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009 diskutiert und dabei – aus Ländersicht – wesentliche Anforderungen an die vierte Welle formuliert. Der Freiwilligensurvey liefert wichtige Grundlagen für die Engagementförderung auf Bundes- und Länderebene. Für eine erfolgreiche Engagementpolitik werden wissenschaftlich stabile Erkenntnisse und Hinweise benötigt.

Erwartungen der Länder an den 4. Freiwilligensurvey

Gemeinsam erwarten die Länder, dass die Daten des 4. Freiwilligensurveys mit den Daten der ersten drei Erhebungen vergleichbar sein werden. Die Kernfragen dürfen nicht verändert werden, da dies Auswirkungen auf das Antwortverhalten haben könnte und damit die Belastbarkeit der Ergebnisse beeinträchtigen würde.

Darüber hinaus besteht ein starkes Interesse daran, die jeweiligen Stichproben – insbesondere im ländlichen Raum – hin zu belastbaren Daten zu erhöhen. Neben der vom BMFSFJ angekündigten Aufstockung der Stichprobe auf 25.000 Interviews, können und wollen die Länder ihren Beitrag hierzu leisten. Unerlässlich ist daher eine frühzeitige Abstimmung.

Engagement in Organisationen

- Wie schätzen Engagierte Organisationen (bspw. Vereine) ein?
- Welche Funktionen nehmen Engagierte im Kontext der Organisationen wahr und welche Funktionen wollen sie haben?
- Ausbau der Erfassung von Werten und Orientierungen sowie den Möglichkeiten ihrer Realisierung auf der Ebene der Organisationen (individuelle und solidarische Werte zu Gemeinschaft und Gesellschaft).
- Hauptamt versus Ehrenamt: Ersetzen Engagierte Beschäftigte?

Jugend, Bildung, Kompetenzen

- Die Zusammenhänge zwischen Veränderungen im Bildungssystem und Auswirkungen (insbesondere Einführung von G8 und Ganztagschule) auf das freiwillige Engagement Jugendlicher sollen im 4. Freiwilligensurvey genauer beleuchtet werden.
- Neben den unveränderten Kernfragen sollte es zusätzliche und variable Fragestellungen geben, mit denen der Freiwilligensurvey auf veränderte Bedarfe und Entwicklungen reagieren kann.
- Es ist dringend erforderlich Jugendliche stärker zu berücksichtigen, um die Zusammenhänge von schulstrukturellen Veränderungen und Engagement auf Länderebene auswerten zu können.
- Um die Auswirkungen der Ganztagschule auf das Engagement untersuchen zu können, soll im 4. Survey genauer zwischen den unterschiedlichen Typen von Ganztagschulen unterschieden werden.
- Die Auswirkungen auf das Zeitbudget für freiwilliges Engagement von Web 2.0, den sozialen Netzwerken sowie das Nutzungsverhalten von Jugendlichen im Internet sollte untersucht werden. Da hierzu bisher keine Daten vorliegen, muss dieser Bereich mit entsprechenden (zusätzlichen) Fragen und neuen Formen des Engagements berücksichtigt werden.

Infrastruktur, Engagement und Erwerbsarbeit

- Berücksichtigung von Fragen, die Rückschlüsse auf ein Vertrauen in bestimmte Infrastruktureinrichtungen erkennen lassen: Wo und welche Beratung zum freiwilligen Engagement würden Sie in Anspruch nehmen? Welcher Organisation/Einrichtung vertrauen Sie?
- Berücksichtigung des unterschiedlichen Kommunikationsverhaltens der Bevölkerung, Telefonumfrage via Festnetzanschluss erreicht nicht alle Gruppen, z.B. Jugendliche kommunizieren stärker über Facebook, Twitter oder Handy.
- Wissenschaftliche Klärung, inwieweit Engagementformen, wie Nachbarschaftshilfe oder familiäre Unterstützung, im Survey berücksichtigt werden können.

Engagement im ländlichen Raum

- Erfassung von soziografischen Unterschieden: Großstadtnähe, strukturschwache Regionen, Anteil von Berufspendlern etc.
- Erfassung von soziokulturellen Unterschieden: Vereinsbindungen, Kirchenmitgliedschaft etc.
- Berücksichtigung von Fragen zum informellen Sektor (Engagement in der Nachbarschaft/unter Freunden)
- Einbezug von biografischen Übergängen
- Gewährleistung der Anschlussfähigkeit des Freiwilligensurveys an andere Untersuchungen
- Verabredung tragfähiger Absprachen im Vorfeld